



# **Das Bürgerprojekt Beethoven-Festspielhaus:**

## **Zehn Fragen – Zehn Antworten**

**Das Festspielhaus ist ein echtes Bürgerprojekt: Noch nie haben sich in Bonn so viele Bürger und Unternehmen mit so viel Zeit und eigenem Geld für ein gemeinsames Ziel eingesetzt. Über 3.000 Bürger sind Mitglied in den Bürgerinitiativen für das Beethoven Festspielhaus. In nur zwei Wochen haben über 5.500 Bürger die Ausstellung der Architektenentwürfe besichtigt. So etwas hat es in Bonn seit vielen Jahren bei keiner anderen Ausstellung gegeben.**

**Gerade für das Bürgerprojekt Festspielhaus gilt: Alle Fragen zum Festspielhaus sind legitim, aber es gibt auch solide Antworten darauf. Dabei ist entscheidend, dass das Festspielhaus kein Projekt der Stadt Bonn ist. Es ist schon deshalb nicht mit dem WCCB zu vergleichen.**

### **1) Warum brauchen wir ein Beethoven-Festspielhaus ?**

Ludwig van Beethoven kennt man auf der ganzen Welt. Als seine Geburtsstadt ist Bonn unverwechselbar. Dass Beethoven genauso lange in Bonn gelebt hat wie Mozart in Salzburg – nämlich 22 Jahre – zeigt, welches Potential hier für Bonn noch ungenutzt ist. Der 250. Geburtstag von Beethoven wird 2020 rund um den Erdball gefeiert. Dann werden sich die Augen der Welt auf Bonn richten. Das ist eine Riesenchance, aber wir können uns auch vor der ganzen Welt blamieren, wenn wir als Beethovenstadt noch nicht einmal einen angemessenen Konzertsaal haben.

### **2) Wie kann sich die verschuldete Stadt Bonn ein Beethoven Festspielhaus leisten?**

Weder baut die Stadt Bonn das Festspielhaus, noch wird sie es betreiben. Das Festspielhaus ist keine kommunale, sondern eine nationale Einrichtung. Dafür stellen der Bund, die Deutsche Post DHL, die Deutsche Telekom, die regionale Wirtschaft und Bonner Bürger über 100 Mio Euro zur Verfügung, die nicht aus der Stadtkasse kommen. Wie bereits bei der Bundeskunsthalle oder dem Haus der Geschichte wird Bonn – auch wirtschaftlich – allein schon durch die Touristen sehr von einem Festspielhaus profitieren. Außerdem spart die Stadt beim Bau des Festspielhauses über 20 Mio Euro, weil sie die Beethovenhalle über die notwendige Sanierung hinaus nicht aufwendig umbauen muss.

### **3) Wer trägt das Risiko von Baukostensteigerungen ?**

Der Bau des Festspielhauses wird nicht von der öffentlichen Hand, sondern incl. aller Risiken von Kostensteigerungen ausschließlich privat finanziert. Das ist der entscheidende Unterschied zur Elbphilharmonie oder dem Berliner Flughafen. Die Stadt Bonn hat mit der Baufinanzierung und –durchführung nichts zu tun, das ist Sache der privaten Investoren: Die Deutsche Post DHL, der Förderverein Festspielhaus (5000x5000) und die Beethoventaler-Genossenschaft. Vor allem die Deutsche Post DHL weiss, wie man so etwas angeht. So wurde beispielsweise der Post-Tower im Kostenrahmen und zeitgerecht fertig gestellt. Übrigens: Die „Betriebsstiftung Beethoven-Festspielhaus“ wird vom ersten Jahr an jährlich Geld für den Bauerhalt zurücklegen. Das ist im Businessplan fest verankert. Damit ist ausgeschlossen, dass das Festspielhaus so vernachlässigt wird, wie wir das von vielen städtischen Gebäuden kennen.

### **4) Selbst wenn der Bau privat finanziert wird, wie soll die Stadt den Betrieb bezahlen?**

Der Betrieb des Festspielhauses ist keine städtische Angelegenheit. Dafür wird eine unabhängige eigene Stiftung gegründet. Zu den Stiftern gehören der Bund (39 Mio Euro), die Sparkasse KölnBonn (5 Mio), der Rhein-Sieg-Kreis (3 Mio), sowie mit jeweils eigenen regelmäßigen Beiträgen zu den Betriebskosten die Deutsche Telekom und die bürgerschaftlichen Initiativen. Die Stadt Bonn will das Stiftungskapital einmalig (!) um weitere 10 Mio erhöhen, und zwar gestreckt über 20 Jahre. Der Betrieb des Festspielhauses wird von der Stiftung aus den Einnahmen finanziert

(Kartenverkauf, Miet- und Sponsoreneinnahmen, Erträge aus dem Stiftungskapital). Im Unterschied zum städtischen Haushalt darf die Stiftung nur ausgeben, was sie einnimmt. Sie darf sich nicht verschulden, denn sie unterliegt dem Stiftungsgesetz und der strengen Stiftungsaufsicht. Es kann nur stattfinden, was auch finanziert ist.

### **5) Was kostet das Beethoven-Festspielhaus die Stadt Bonn?**

Der Stadtrat hat beschlossen, für die „Baureifmachung“ des Grundstücks höchstens 4,4 Mio Euro aufzuwenden. In den Bereich neben der Beethovenhalle müsste sie freilich irgendwann sowieso investieren, denn es geht hier um städtisches Eigentum. Außerdem will die Stadt das Stiftungskapital der Betriebsstiftung einmalig um 10 Mio Euro (gestreckt über 20 Jahre) erhöhen. Diese einmaligen investiven Ausgaben stehen weder haushaltsrechtlich noch tatsächlich in Konkurrenz zu den jährlichen konsumptiven Ausgaben wie dem Kulturhaushalt. Da die Stadt gleichzeitig nicht wie bisher geplant über 35 Mio Euro für einen über die reine Sanierung hinausgehenden teuren Umbau der Beethovenhalle und kostspielige Ersatzspielstätten ausgeben muss, spart sie mit der Bereitstellung des Festspielhauses durch private Investoren ca. 20 Mio Euro. Die Alternative für die Bonner Steuerzahler ist klar: Einmalig weniger als 15 Mio für das Festspielhaus (4,4 Mio für das Baugrundstück und 10 Mio für die Betriebsstiftung) oder über 35 Mio Euro für die Beethovenhalle (Umbau, Hallenschließung, Ersatzspielstätten usw.)

### **6) Was soll überhaupt im Beethoven-Festspielhaus stattfinden?**

Der Betrieb des Festspielhauses ruht auf vier Säulen: Dort werden das Beethoven Orchester Bonn und das Beethovenfest ihre Heimat finden, die Stiftung Beethoven-Festspielhaus organisiert ein eigenes Konzertprogramm mit besonderen Angeboten z. B. für Jugendliche und das Festspielhaus wird an andere Veranstalter vermietet - für Klassik, Jazz, Rock und Bürgermusik. Es wird dort einen ganzjährigen Veranstaltungsbetrieb geben.

### **7) Woher sollen denn die Besucher für das Festspielhaus kommen ?**

Jetzt gibt es in Bonn jährlich etwa 90.000 Besucher klassischer Konzerte. Fast genauso viele Bonner fahren nach Köln, weil es dort die Philharmonie gibt. Mit der für Musikveranstaltungen unattraktiven Beethovenhalle wird also noch nicht einmal das regionale Besucherpotential ausgeschöpft, überregional werden Besucher praktisch garnicht angezogen. Durch die nationale und internationale Ausstrahlung eines Festspielhauses ist auch bei sehr zurückhalten- den Prognosen mit mindestens 50-60.000 zusätzlichen Konzertbesuchern zu rechnen.

### **8) Wie solide ist der Businessplan für das Festspielhaus ?**

In den Medien wurde bisher über einen Businessplan spekuliert, der erst Anfang 2015 fertig gestellt sein wird. Dabei kommentieren viele einen Plan, den sie gar nicht kennen. Das ist ärgerlich, ersetzt aber die solide Sacharbeit nicht. Die Solidität des Vorgehens basiert auf der Solidität großer Unternehmen und bürgerschaftlicher Verantwortung. Deshalb liegen dem Businessplan keine abstrakten Annahmen, sondern die konkreten Erfahrungen von sieben vergleichbaren Konzerthäusern zugrunde. Er wird nach Fertigstellung ebenso wie die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs der Öffentlichkeit vorgestellt.

### **9) Wer entscheidet, wann welcher Entwurf gebaut wird ?**

Zur Zeit werden die drei Siegerentwürfe aus dem Architektenwettbewerb weiter ausgearbeitet und optimiert. Dazu gehört auch eine detaillierte Kostenrechnung. Im Frühjahr 2015 entscheiden die Bauinvestoren, welcher Entwurf gebaut wird und bereiten den Bauantrag vor, der dann im Herbst 2015 dem Rat vorgelegt wird. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2016 vorgesehen. Gebaut wird jedoch nur, wenn die Baufinanzierung gesichert ist.

### **10) Brauchen wir das Geld denn nicht dringender, z. B. für die Renovierung von Schulen?**

Die Gelder des Bundes, der Unternehmen und die privaten Spenden für das Festspielhaus sind zweckgebunden und können nicht in den kommunalen Haushalt fließen. Wenn das Festspielhaus nicht gebaut wird, ist dieses Geld für Bonn ersatzlos verloren. Davon hat niemand etwas. Wenn das Festspielhaus gebaut wird, spart die Stadt Bonn Geld. Und die Wirtschaftskraft der Stadt steigt durch einen neuen nationalen und internationalen Anziehungspunkt. Davon haben alle etwas.

Weitere Informationen finden Sie u.a. bei [www.beethoventaler.de](http://www.beethoventaler.de)  
oder schreiben Sie uns [stephan.eisel@beethoventaler.de](mailto:stephan.eisel@beethoventaler.de)

Förderer-Beethoven-Festspielhaus-Bonn eG c/o Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG Heinemannstraße 15, 53175 Bonn